

trug die Zahl der Erkrankungen (Todesfälle) in Belgien vom 20. Juli bis 12. October 1207 (626), vom 13. October bis 4. November 129 (63), vom 5. bis 23. November 105 (51), im ganzen bis 23. November mithin 1441 (740). Am stärksten war in den letzten Wochen die Provinz Antwerpen betroffen, dort kamen in der Zeit vom 5. bis 23. November 59 (26) Fälle vor, während derselben Zeit in Westfländern 24 (15), davon in Bruegge allein 20 (13), in Brabant 9 (4), und zwar sämmtlich in Brüssel, in Ostfländern 9 (4), in Lüttich 3 (2). Frei von Cholera waren die Provinzen Limburg, Luxemburg und Namur. Ueber die Entstehung der Epidemie in Belgien stellt der officielle Ministerialbericht, welcher dem obersten Gesundheitsrath vorgelegt wurde, fest, dass vor dem 15. August 4 vereinzelte Fälle in 3 Ortschaften der Provinz Antwerpen bei Arbeitern, welche in der Bannmeile von Paris auf Arbeit gewesen waren, vorkamen. Am 15. August lief der Dampfer St. Paul, welcher kurz vorher Le Havre mit reinem Gesundheitspass verlassen hatte, in Antwerpen ein und hatte in den nächsten Tagen mehrere Cholera Kranke an Bord; 3 Tage darauf erkrankte 1 Person auf einem neben dem St. Paul im Hafen liegenden Schiffe, einige Tage später mehrere Personen der Hafenbevölkerung.

In Frankreich herrscht die Cholera noch in der Bretagne; so kamen in Lorient mehrfach Fälle vor; neuerdings ist die Krankheit auch in Vannes aufgetreten. In Portel, Etaples kamen Anfang December mehrere Todesfälle vor. Zahlreichere Fälle werden in letzter Zeit auch wieder aus Duenkirchen gemeldet; in dieser Stadt selbst kamen vom 21. November bis 10. December 4 (1), in 6 Ortschaften der Umgebung während derselben Zeit 13 (8) Erkrankungen (Todesfälle) vor. Am 27. December werden von Duenkirchen 4 (2) Fälle berichtet; grosses Aufsehen machte daselbst der kürzlich an Cholera erfolgte Tod einer Pflegeschwester in einem Choleraspital. Im Grand-Port-Philippe bei Duenkirchen starben am 28. December 13, am 24. December 3 Personen an Cholera. Einzelne Fälle wurden auch an anderen Orten beobachtet, in Hesdin 3 (2), in Eguihen bei Arras (2), in der Nähe von Epernay (1). In Nantes betrug die Zahl der Cholerafälle vom 6. bis 16. December 19 (11), sonst kamen im Departement Loire-inférieure bis 17. December 21 (10) Erkrankungen bzw. Todesfälle vor.

In Galizien sind in der Zeit vom 7. bis 14. December im Bezirk Husiatyn noch 3 (1) Erkrankungen (Todesfälle) vorgekommen, vom 14. bis 20. December noch 1 Todesfall, keine Neuerkrankung mehr. Insgesamt beträgt die Zahl der Fälle in diesem Bezirk bis 20. December 38 (19). Seit dem 22. December wurde in Zaluze bei Brorzcow und in 3 benachbarten Ortschaften eine Reihe von Cholerafällen 12 (5), beobachtet.

Auch in Budapest zeigte die Cholera nach einiger Zeit der Ruhe wieder ein mässiges Aufflackern: in der Woche vom 10. bis 17. December kamen daselbst wieder 9 (4), in der darauf folgenden 7 (3) Erkrankungen (Todesfälle) vor. Ueber die Cholera unter der Garnison von Budapest wird bekannt, dass im ganzen bis zum 30. November nur 9 Erkrankungen, 3 Todesfälle beobachtet worden sind. In Kroatien-Slavonien herrschte die Cholera bis Ende November noch ziemlich beträchtlich; nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes wurden für die Zeit vom 19. bis 27. November in Dvor (Bezirk Kostajnika) 14 (6), in Essek 10 (5), in Peterwardein 11 (2) Cholerafälle gemeldet. In letzterem Orte ist am 16. December die Krankheit unter der Garnison aufgetreten und soll stark um sich gegriffen haben.

Die letzten authentischen Nachrichten aus Russland sind folgende: In den Bezirken Grodno und Wilna, wo die Cholera kürzlich aufgetreten war, ist sie bereits wieder erloschen. In dem Ostpreussen benachbarten Bezirk Plock zählte man in der Zeit vom 2. bis 10. December 24 (6), vom 11. bis 16. December 15 (13), vom 17. bis 21. December 10 (8) Erkrankungen (Todesfälle). Im Bezirk Warschau kamen vom 10. bis 23. December nur ganz vereinzelte Fälle vor; im Bezirk Radom vom 8. bis 15. December 11 (5), vom 16. bis 19. December 8 (3), im Bezirk Lublin vom 11. bis 18. December 23 (13), vom 19. bis 21. December 9 (5), im Bezirk Lomza vom 7. bis 14. December 3 (2), vom 15. bis 17. December 5 (2) Fälle. In der Stadt Moskau wurden vom 4. bis 18. December 35 (18) Fälle bekannt. Mehrere Fälle sollen kürzlich in Batum wieder vorgekommen sein, sonst scheint in den Kaukasusländern die Epidemie ziemlich erloschen zu sein. Ueber den bisherigen Verlauf der Cholera im russischen Reich geben die Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes nach einem kürzlich bekannt gewordenen Bericht des russischen Regierungsanzeigers eine interessante, bis gegen Ende November reichende Zusammenstellung. Obwohl die bisher vollständigste Nachricht über die Epidemie, scheint sie doch mehrfache Ungenauigkeiten zu enthalten, so werden z. B. die Bezirke Batum und Siedle nicht unter den von der Cholera heimgesuchten Gubernien erwähnt, obwohl in ersterem die Seuche schon ziemlich früh, in letzterem Ende September Eingang gefunden hat; Warschau ist unter den Bezirken genannt, wo die Seuche erloschen ist, was ebenfalls unrichtig ist; die Bezirke Wilna und Grodno sind inzwischen erst noch ergriffen worden. Werden die Angaben in dieser Weise entsprechend berichtigt bzw. vervollständigt, so ergibt sich, dass im russischen Reiche im ganzen 80 Provinzen von der Cholera heimgesucht worden sind, von denen 13 in Asien, die übrigen im europäischen Russland belegen sind. In 48 derselben (2 asiatischen) herrschte mehr oder minder die Seuche noch bis Ende November, besonders stark in Saratow, Tambow, Cherson, Kiew, Bessarabien, Podolien, in 30 Gubernien (darunter 10 asiatischen) war sie erloschen, für die beiden übrigen (Kaluga und Transkaspien) liegen neueste Nachrichten nicht vor. Aus dem Datum des Beginns der Epidemie in den einzelnen Bezirken lässt sich ihre schrittweise Verbreitung bis zu einer gewissen Zeit ziemlich genau verfolgen. Nachdem sie von Transkaspien am 18. Juni nach Baku gekommen war, schlug sie, wie regelmässig auch in den früheren Epidemien, die zwei Hauptrichtungen ein, ostwärts zu Lande bzw. längs der Eisenbahn und nördlich über das Kaspische Meer und die Wolga entlang. Auf dem ersten Wege überzog sie schnell nach einander die verschiedenen Kaukasusgebiete, war am 25. Juni in Tiflis, am 30. Juni in Jelisawetpol, am 19. Juli in Eriwan, am 26. Juli in Kutais, am 1. August in Kars, erreichte nördlich des Gebirges gleichzeitig am 30. Juni Dagestan,

## XIV. Oeffentliches Sanitätswesen.

### Stand der Cholera.

In Hamburg ist die Cholera im Laufe des Monats December in ziemlich bedenklichem Grade wieder aufgeflackert. In der Woche bis 17. December kamen 4 Erkrankungen, 1 Todesfall, in der darauf folgenden 11 (3), in der letzten Decemberwoche 17 (6) Erkrankungen (Todesfälle) vor. In den ersten vier Tagen des Januar wurden dann noch 7 Erkrankungen beobachtet, am 5. Januar keine, und auch seitdem sind keine weiteren Fälle bekannt geworden. Auch in Altona hat sich die Cholera wieder gezeigt, 5 (3) Fälle in der letzten Decemberwoche, 1 Todesfall am 1. Januar, ebenso kam 1 Fall in Wandsbeck und 2 im Elmshorn, Kreis Pinneberg, in letzter Zeit zur Beobachtung. Die inzwischen überall in Deutschland eingetretene strenge Kälte scheint den Cholerakeim niederzuzwingen; auf wie lange, muss freilich dahingestellt bleiben. Mit einem Wiederausbruch der Epidemie in günstigerer Jahreszeit muss leider durchaus gerechnet werden, und die jüngste Ministerialverfügung, in welcher, um einer Verschleppung der Cholera zu begegnen, namentlich auf die Beobachtung der leichteren Fälle von Diarrhoeen hingewiesen und die Anzeigepflicht für alle irgendwie choleraverdächtigen Erkrankungen verschärft wird, erscheint daher auch jetzt noch völlig angemessen. Im übrigen ist, nachdem die Controllstation zu Emmerich am 14. December eingegangen ist, der Stromüberwachungsdienst nun auch im Rheingebiet beendigt.

Aus Holland werden noch immer vereinzelte Cholerafälle gemeldet; in der zweiten Decemberwoche wurde ausser den 2 bereits gemeldeten Todesfällen noch 1 weiterer festgestellt, in der Woche vom 11. bis 17. December kamen zwei tödtlich verlaufene Fälle im ganzen Lande vor.

Auch in Belgien ist die Epidemie noch nicht ganz erloschen. 5 Erkrankungen mit 3 Todesfällen wurden am 8. December aus Bruegge gemeldet, 3 (1) Fälle am 20. December aus Snaeskerke bei Ostende. Ueber die bisherige belgische Epidemie lesen wir in der Lancet eine von Bus herrührende, bis zum 23. November reichende Zusammenstellung. Danach be-

die Terek- und Kubandistrikte und gelangte am 10. Juli in Rostow in das Dongebiet. Diesem Strome aufwärts folgend drang sie bis zum 20. Juli in die centralen russischen Provinzen ein. Auf dem Wasserwege über das Kaspische Meer kam die Seuche am 24. Juni nach Astrachan, am 26. Juni nach Saratow, in der Zeit vom 5. bis 9. Juli längs der Wolga in die Bezirke Samara, Simbirsk, Kasan, Wjatka, am 19. Juli nach Nischny-Nowgorod und so auch auf diesem Wege in das Herz des europäischen Russland. Die weitere Ausbreitung lässt sich ihrem Gange nach nicht bis ins einzelne verfolgen, indem von nun an die beiden Infectionsströme sich vermischen, und die zahlreichen Wasser- und Eisenbahnverbindungen, die sich besonders in diesem Theile Russlands finden, die verschiedensten Uebertragungsmöglichkeiten bieten. In schnellem Laufe griff die Cholera um sich, in Moskau und Petersburg erschien sie gleichzeitig am 1. August, nach den östlichen Gebieten Orenburg, Ufa, Uralsk (schon in Asien) kam sie am 20. Juli, drang nordwärts bis in die Bezirke Wolgda und Olonez, welcher letztere bis an das Weisse Meer reicht, zeigte sich westlich im Laufe des August u. a. in Kiew und Lublin, im September in Bessarabien, Podolien, Mohilew, Wolhynien und breitete sich in demselben Monat und später weiter in Russisch Polen aus. So wurde in etwa 4 $\frac{1}{2}$  Monaten fast das ganze ungeheure Gebiet des europäischen Russland von der Seuche überzogen; frei blieben nur wenige Bezirke: einige kleine abgelegene Gebiete am Kaukasus (Abchasien, Schwarze-Meer-Gebiet), die Kirgisensteppe im äussersten Südosten, der Bezirk Archangelsk im höchsten Norden, ganz Finnland, von den russischen Ostseeprovinzen nur Estland, in Russisch-Polen nur Kalisch, ausserdem einige westlich liegende Bezirke: Witebsk, Kowno, Suwalki. Auch im asiatischen Russland breitete sich die Seuche auffallend schnell aus und liess nur die unwirthlichen Gegenden im äussersten Norden und Osten frei; im Osten scheint sie bis an den Baikalsee gekommen zu sein. Die bezüglichen Daten sind folgende: 19. Juni Bezirk Syr-Darja, 20. Juni Bezirk Ferghana, 27. Juni Samarkand, 29. Juni Semireschtja, diese im ehemaligen Turan gelegen; 9. Juli Akmolinsk, 24. Juli Tomsk, 29. Juli Tobolsk, 14. August Irkutsk, 16. August Jeniseisk, 24. August Semipalutinsk, diese Sibirien angehörend. Nach den Bezirken Uralsk (20. Juli) und Turgai (5. August), welche im Turangebiete liegen, scheint die Seuche von dem benachbarten Orenburg übertragen zu sein, während sie nach den vorher genannten wohl direkt von Persien, bezw. der russischen Provinz Transkaspien gelangte. Die Intensität der Seuche war natürlich in den einzelnen Provinzen eine sehr verschiedene. In 10 Bezirken wird die Zahl der Erkrankungen auf über 20 000 angegeben bei einer Mortalität von etwa 50 %. Die grössten Zahlen weisen Saratow und Samara auf (je über 41 000), dann folgt das Don'sche Kosakengebiet (über 37 000) und die beiden kaukasischen Gebiete Kuban und Terek mit über 28 000 bezw. 27 000 Erkrankungen, demnächst kommen Tobolsk, Woronesch, Dagestan, Astrachan, Tambow. 9 Bezirke hatten zwischen 10 und 20 000, 30 Bezirke zwischen 1000 und 10 000 Erkrankungen, die übrigen darunter, theilweise mit sehr geringfügigen Zahlen. Im Vergleich zur Volkszahl war Dagestan am härtesten betroffen: in dieser Provinz starben 17,4 $\frac{0}{00}$  der Bevölkerung; in folgenden anderen Bezirken betrug die Sterbeziffer ebenfalls über 10 $\frac{0}{00}$ : Terekgebiet 16,4, Astrachan 12,5, Ferghana 12,01, Samarkand 10,7, Kubangebiet 10,1 $\frac{0}{00}$ . Im ganzen sind im Russischen Reich während der Epidemie bis gegen Ende November nach der in Rede stehenden Aufstellung 551 473 Menschen erkrankt, 266 200 gestorben, was einer Sterblichkeit von etwa 48,2 $\frac{0}{0}$  der Erkrankten entspricht.

In Kleinasien hat in den Vilajets Erzerum und Van die Seuche weiter abgenommen. In Trapezunt scheint sie jedoch stärker zu werden, dort sind in der Zeit vom 11. bis 18. December 50 (36) Personen daran erkrankt (gestorben). Der Vilajet Mossul ist durch die in dem benachbarten persischen Kermanschah stark wüthende Epidemie sehr bedroht.

Auch sonst herrscht die Cholera in Persien vielfach sehr stark; neu ist sie im Bezirk Saweh (nordwestlich von Kum) und in Bender-Abbas am persischen Meerbusen, ebenso in Tebriz aufgetreten. Hohe Erkrankungs- und Sterbeziffern werden besonders aus Soutschbulak, Sulduz, Ispahan, Zendjan, Schiraz, Sistan, Mazendaran, Kermanschah, Saweh gemeldet.

Sperling.